



E-CONTROL

INDUSTRIEBEFragung 2010

Dezember 2010

IMPRESSUM

Herausgeber und Hersteller

Energie-Control GmbH
Rudolfsplatz 13a
A-1010 Wien

Ansprechperson

Mag. Esther Steiner
Tel.: +43-1-24724-704
E-Mail: esther.steiner@e-control.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte sind der Energie-Control GmbH vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Energie-Control GmbH ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe "Energie-Control GmbH" gestattet.

© Energie-Control GmbH

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|---------------------------------|----|
| I. | Erhebungs-Highlights | 4 |
| II. | Erhebungsmethode | 6 |
| III. | Energiekosten..... | 8 |
| IV. | Energieeinsatz | 18 |
| V. | Energieversorgung | 38 |
| VI. | Fragen zur Energiepolitik | 42 |
| VII. | Zusammenfassung..... | 44 |

I. Erhebungs-Highlights

- Die Wirtschaftskrise wurde von den meisten Unternehmen überwunden. Dadurch stiegen die Energiekosten bei vielen Unternehmen bedingt durch die Erhöhung der Produktionskapazitäten. Diese überdeckte die in einigen Fällen gesetzten Effizienzmaßnahmen.
- 38% der Unternehmen konnten ihre Energiekosten durch den Abschluss neuer Verträge senken.
- Die Unternehmen erwarten in den nächsten Jahren steigende Energiekosten.
- Der Wettbewerb am Strom- und Gasmarkt wird auch heute noch nicht als gegeben angesehen.
- Auch die Preise werden noch nicht als gerechtfertigt angesehen.
- Als Hauptgrund für die Veränderung der Energiekosten sehen die Unternehmen die Preisschwankungen für fossile Energieträger.
- 59% der Unternehmen geben an, dass sich bei Einführung einer Energiesteuer das Verbrauchsverhalten ihres Unternehmens nicht ändern würde.
- Das Thema Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs ist bei den Unternehmen ein großes Thema.
- Fast 90% der Unternehmen haben im letzten halben Jahr Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz gesetzt.
- Maschinen- und Gerätehersteller lösen die Energieberater als „die führende“ Beratungsstelle ab.

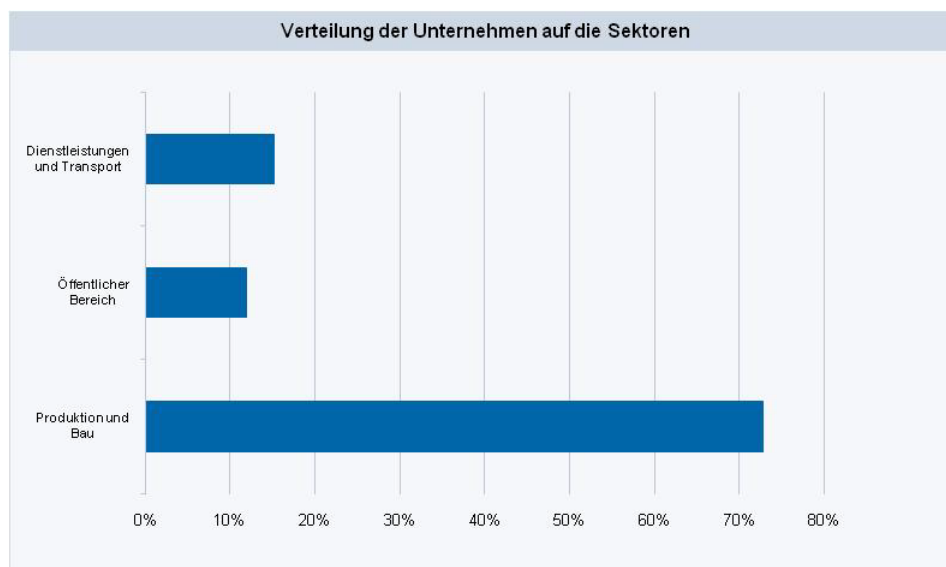
- Unternehmen überlegen sich genau, ob sie in neue Technologien zur Eigenerzeugung investieren. Sobald die Entscheidung dazu getroffen wird, ist eine Investition jedoch wahrscheinlicher als noch im Vorjahr.

II. Erhebungsmethode

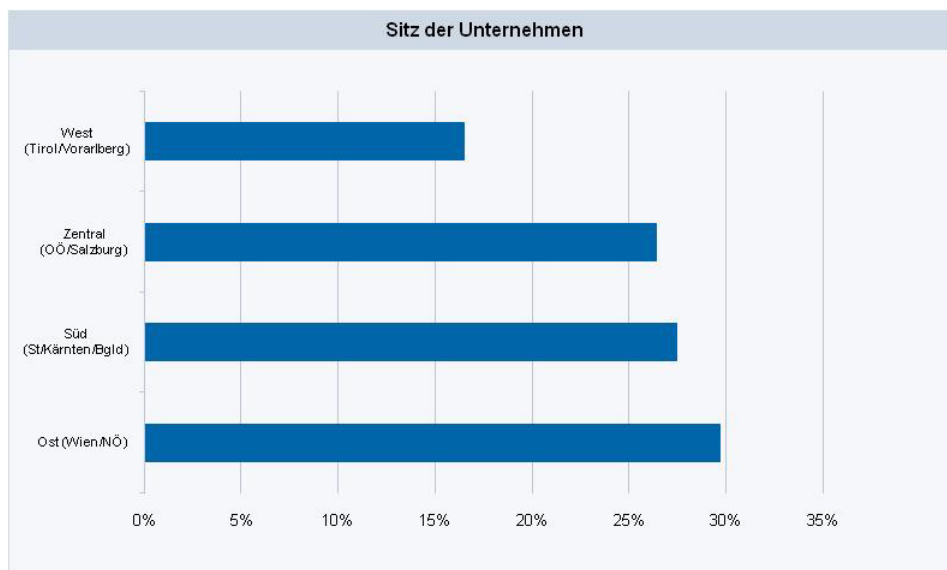
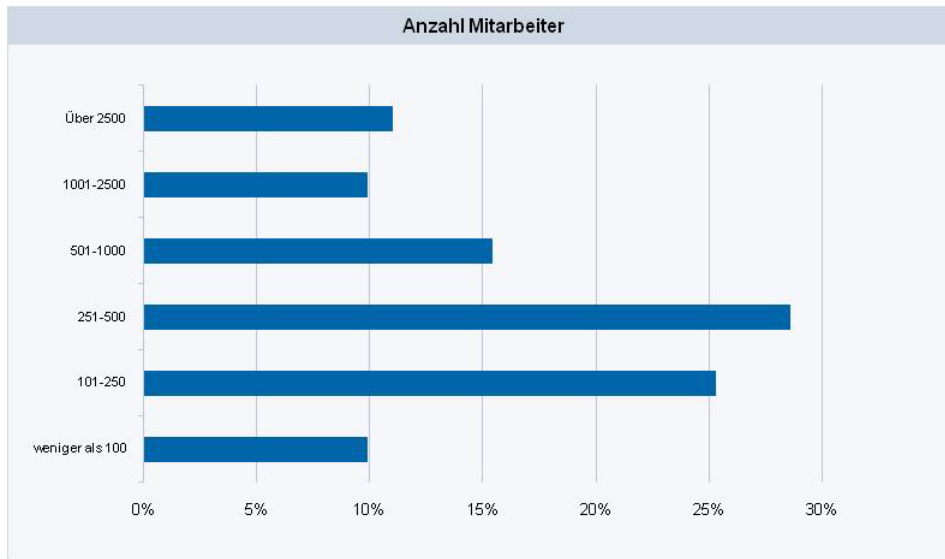
Im Juli und August 2010 führte die E-Control zum zweiten Mal unter Unternehmen mit einem Jahresstromverbrauch von über 2 GWh eine Umfrage durch.

93 Unternehmen nahmen daran teil. Zwei Fragebögen wurden aufgrund ihrer Unvollständigkeit aus der Analyse ausgeschlossen. Die Unternehmen hatten, wie im Vorjahr, wieder die Möglichkeit, zwischen einer telefonischen und einer schriftlichen Befragung zu wählen. Der Großteil der Unternehmen wählte die schriftliche Variante.

- 73% der Unternehmen stammen aus dem Produktions- oder Bausektor
- 15% der Unternehmen stammen aus dem Dienstleistungs- und Transportsektor
- 12% der Unternehmen stammen aus dem öffentlichen Bereich



Quelle: E-Control

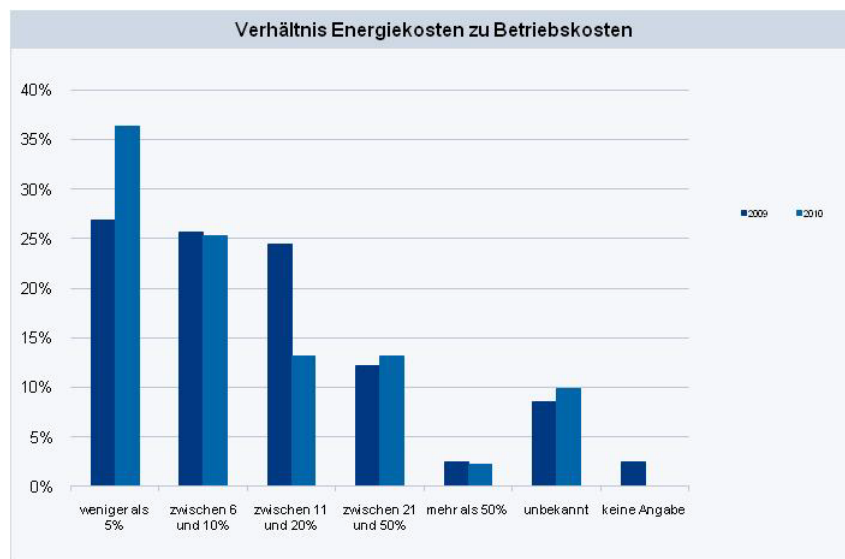


III. Energiekosten

1. Wie viel machen Energiekosten im Verhältnis zu den Betriebskosten Ihres Unternehmens in etwa aus?

| Verhältnis Energiekosten zu Betriebskosten | | |
|--|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| weniger als 5% | 27% | 36% |
| zwischen 6 und 10% | 26% | 25% |
| zwischen 11 und 20% | 24% | 13% |
| zwischen 21 und 50% | 12% | 13% |
| mehr als 50% | 2% | 2% |
| unbekannt | 9% | 10% |
| keine Angabe | 2% | 0% |

Quelle: E-Control



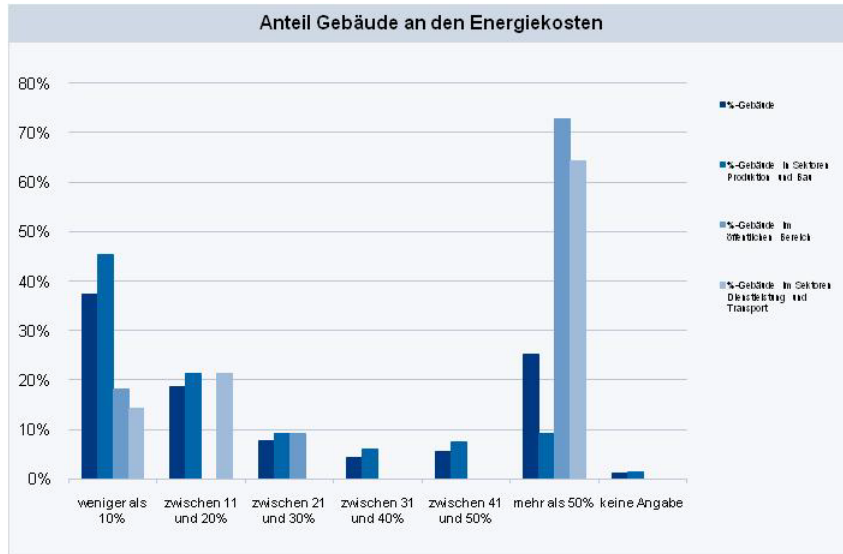
Quelle: E-Control

- Durch eine genauere Definition des Begriffes „Betriebskosten“ kam es gegenüber dem Vorjahr zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Klassen.
- Bei 36% der Unternehmen beträgt der Anteil der Betriebskosten weniger als 5%.
- Der Anteil der Unternehmen, die den Anteil der Betriebskosten nicht kennen, ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben (10% zu 9% im Vorjahr).

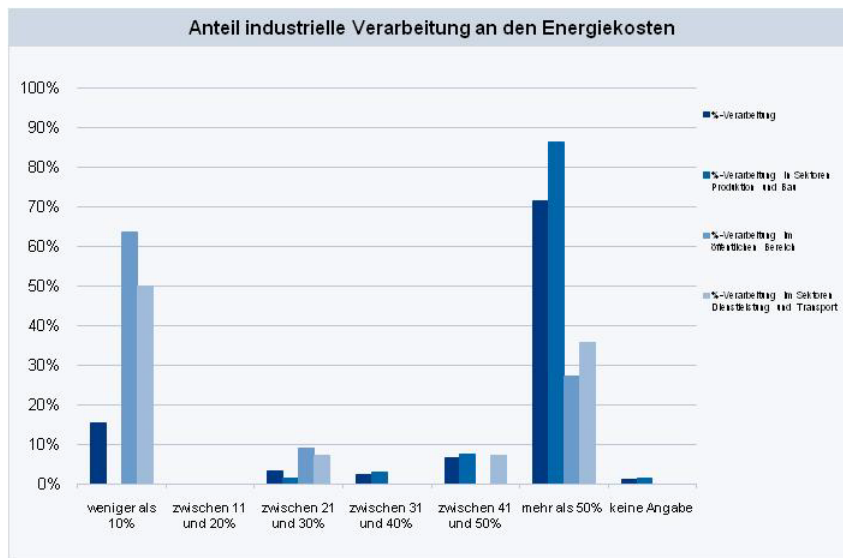
2. Wie setzen sich die Energiekosten Ihres Unternehmens zusammen? [in %]

- Der Anteil der Stromkosten an den Gesamtenergiekosten beträgt bei den Unternehmen zwischen 5.5% und 100%.
- 3 von 4 Unternehmen verwenden als Energieträger Gas. Hier beträgt der Anteil an den Gesamtenergiekosten zwischen 0.05% und 80%.
- 35% der Unternehmen nutzen Fernwärme, wobei der Anteil an den Energiekosten zwischen 2% und 70% schwankt.
- In 26% der Unternehmen wird Öl verwendet. Dabei beträgt der Anteil zwischen 1% und 73%.
- 8.8% der Unternehmen verwenden alternative Energiequellen. Hier wurden u.a. Holz bzw. Rinde und Pellets genannt. Der Anteil an den Gesamtenergiekosten beträgt zwischen 2.9% und 92%.
- Kohle wird in den wenigsten Unternehmen verwendet. Der Anteil schwankt zwischen 0.1% und 31%.

3. Wie verteilen sich die Energiekosten Ihres Unternehmens auf a) Gebäude und b) industrielle Verarbeitung?



Quelle: E-Control



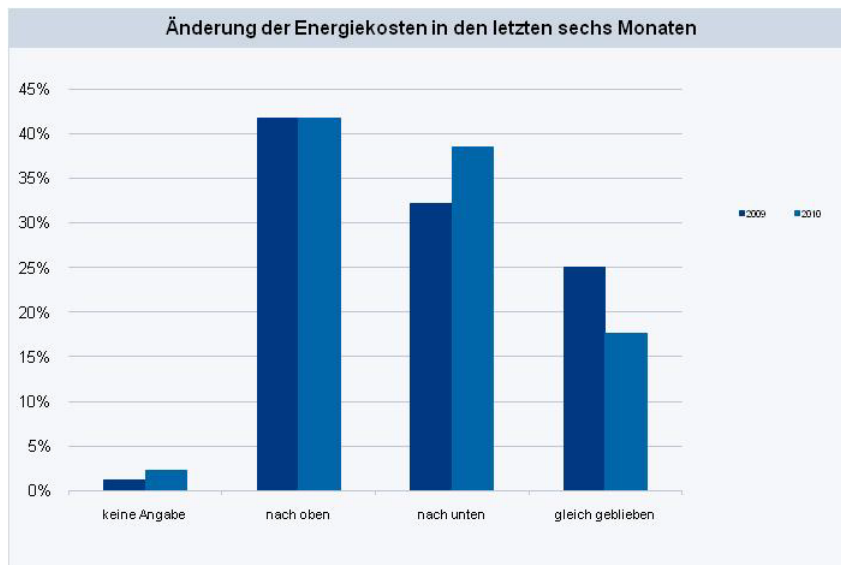
Quelle: E-Control

- 86% der Unternehmen aus dem Produktions- und Bausektor geben an, dass mehr als 50% der Gesamtenergiekosten für die industrielle Verarbeitung ausgegeben werden.
- Dies unterscheidet sich naturgemäß von den übrigen Sektoren, wo der Großteil der Kosten für die Gebäude aufgewendet wird.

4. Wie sehr haben sich die Energiekosten Ihres Unternehmens in den vergangenen sechs Monaten geändert?

| Änderung der Energiekosten | | |
|----------------------------|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| keine Angabe | 1% | 2% |
| nach oben | 42% | 42% |
| nach unten | 32% | 38% |
| gleich geblieben | 25% | 18% |

Quelle: E-Control



Quelle: E-Control

- So wie im Vorjahr stiegen auch heuer wieder bei 42% der Unternehmen die Energiekosten. Begründet wurde dies mit einem höheren Verbrauch durch bessere Auslastung gegenüber dem Vorjahr.
- Vor allem durch Vertragsabschlüsse zu einem guten Zeitpunkt bzw. durch Lieferantenwechsel konnten 38% der Unternehmen ihre Energiekosten senken.
- Bei 18% der Unternehmen kam es zu keiner Änderung bedingt durch Fixpreise.

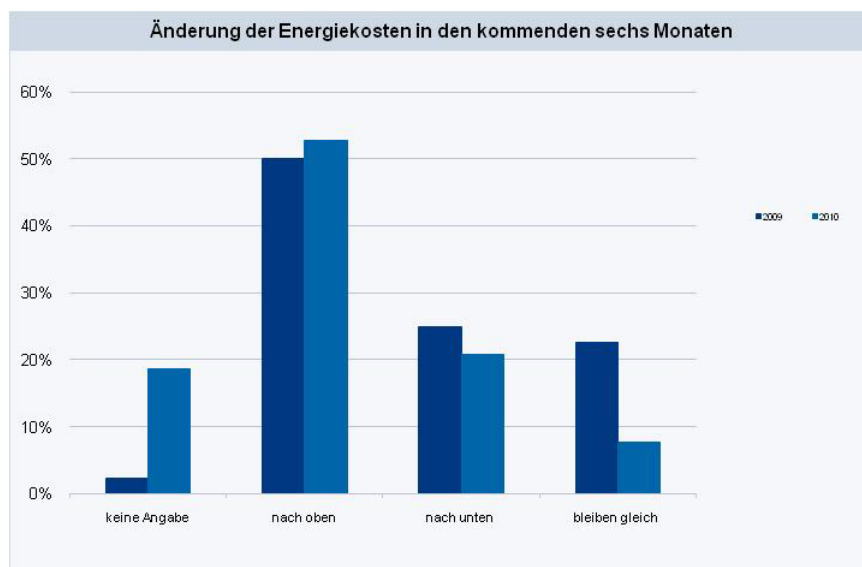
5. Wie starke Änderungen der Energiepreise Ihres Unternehmens erwarten Sie:

(a) in den kommenden sechs Monaten?

(b) in den kommenden drei Jahren?

| Änderung der Energiekosten | | |
|----------------------------|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| keine Angabe | 2% | 21% |
| nach oben | 50% | 53% |
| nach unten | 25% | 21% |
| bleiben gleich | 23% | 5% |

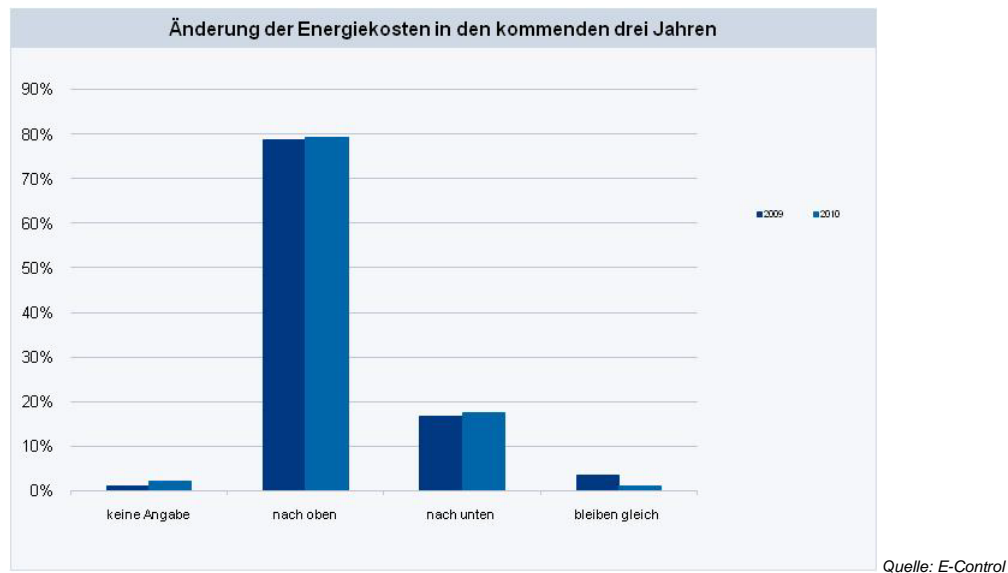
Quelle: E-Control



Quelle: E-Control

| Änderung der Energiekosten | | |
|----------------------------|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| keine Angabe | 1% | 2% |
| nach oben | 79% | 79% |
| nach unten | 17% | 18% |
| bleiben gleich | 4% | 1% |

Quelle: E-Control

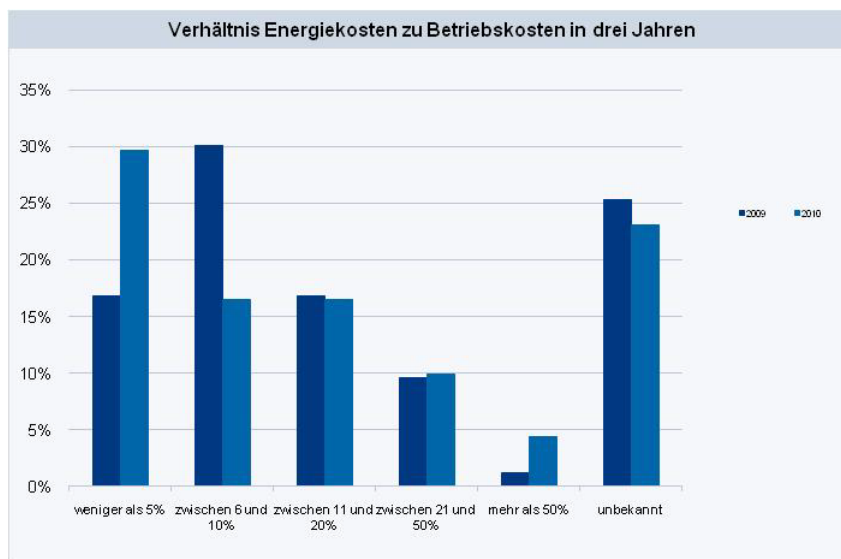


- Nach dem Überwinden der Wirtschaftskrise nehmen viele Unternehmen an, dass auch die Energiepreise wieder steigen werden.
- Bedingt durch neue Verträge und niedrigere Preise auf der einen Seite und einer höheren Auslastung auf der anderen Seite kann fast jedes fünfte Unternehmen keine Angaben über die Entwicklung der Energiekosten im nächsten halben Jahr machen.
- Langfristig erwarten 4 von 5 Unternehmen eine Erhöhung ihrer Energiekosten.
- Einige Unternehmen haben schon Verträge für die kommenden Jahre abgeschlossen und erwarten daher sinkende Kosten.

6. Wie viel werden Energiekosten im Verhältnis zu den Betriebskosten Ihres Unternehmens in drei Jahren ausmachen?

| Verhältnis Energiekosten zu Betriebskosten | | |
|--|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| weniger als 5% | 17% | 30% |
| zwischen 6 und 10% | 30% | 16% |
| zwischen 11 und 20% | 17% | 16% |
| zwischen 21 und 50% | 10% | 10% |
| mehr als 50% | 1% | 4% |
| unbekannt | 25% | 23% |

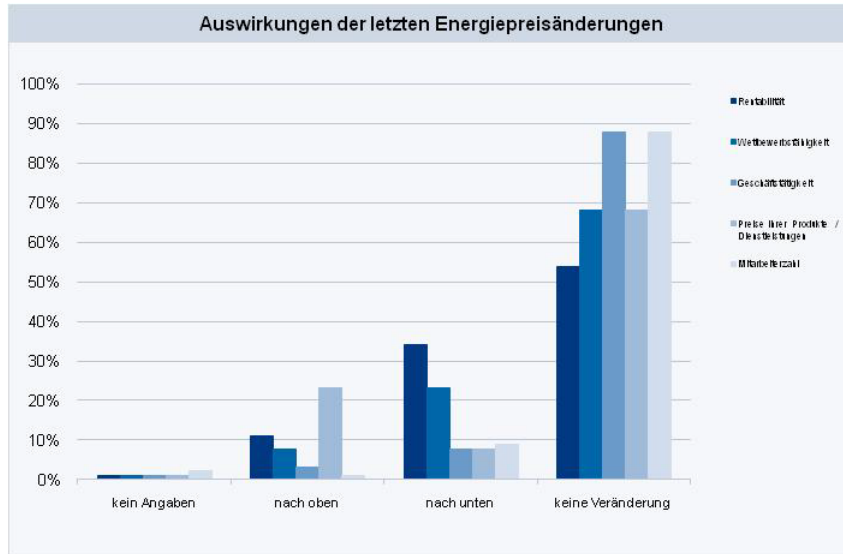
Quelle: E-Control



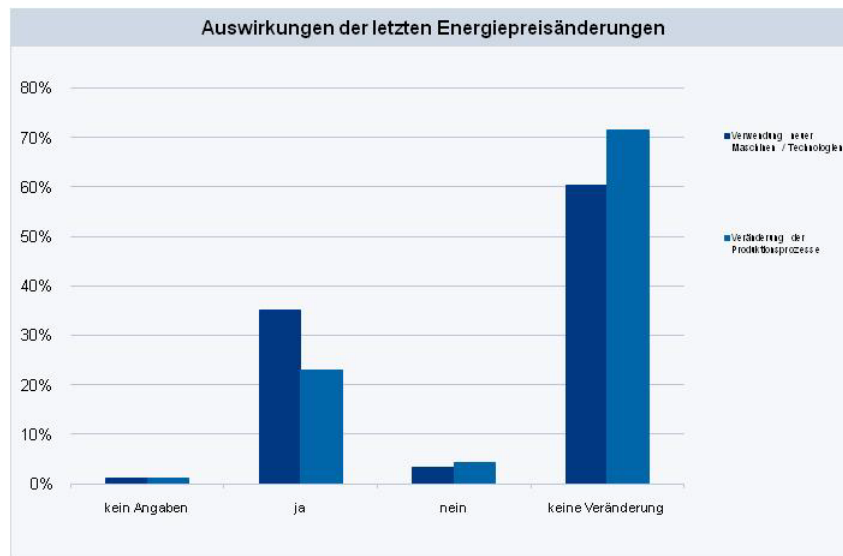
Quelle: E-Control

- Viele Unternehmen erwarten keine Änderungen des Verhältnisses Energiekosten zu Betriebskosten.
- Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einer Verschiebung zwischen den Klassen weniger als 5% und zwischen 6 und 10%. Dies ist unter anderem auch auf eine genauere Definition des Begriffes Betriebskosten zurückzuführen.
- Bei dieser Frage ist der hohe Anteil der Unternehmen zu beachten, die keine Angaben gemacht haben bzw. wo der Anteil unbekannt ist.

7. Welche Auswirkungen hatten die letzten Energiepreisänderungen auf Ihr Unternehmen?



Quelle: E-Control



Quelle: E-Control

- In den meisten Fällen haben die Energiepreisänderungen keinen Einfluss auf die Unternehmen. Alle Faktoren wurden mit mehr als 50% von den Unternehmen mit „keine Veränderung“ beantwortet. Vor allem bei der Mitarbeiterzahl und bei der Geschäftstätigkeit (85% bzw. 82%) gab es keine Veränderungen. Einige Unternehmen gaben an, dass, bedingt durch den geringen Anteil der Energiekosten an den Gesamtkosten, die Energiekosten auch nur einen sehr kleinen Einfluss auf die angeführten Faktoren haben.

- Bei 1/3 der Unternehmen ging die Rentabilität aufgrund der Energiepreiserhöhungen zurück.
- Bei einem Viertel der Unternehmen wurden die Preise erhöht.
- Ein Viertel der Unternehmen investierte in neue Maschinen und Technologien bzw. versuchte die Produktionsprozesse zu optimieren.

8. Wie bewerten Sie den Einfluss der folgenden Faktoren auf die letzten Veränderungen der Energiekosten Ihres Unternehmens?

| Einflussfaktoren auf die Energiekosten | | |
|---|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| Preisschwankungen für fossile Energieträger | 5,7 | 6,3 |
| Gebühren für Strom- und Gas | 4,7 | 5,4 |
| Umweltschutzbestimmungen und -auflagen | 3,9 | 4,6 |
| Andere politische Entscheidungen | 3,9 | 4,8 |
| Saisonale Veränderungen (z.B. Wetter) | 3,9 | 4,6 |
| Andere | 6,6 | 7,9 |

Quelle: E-Control



Quelle: E-Control

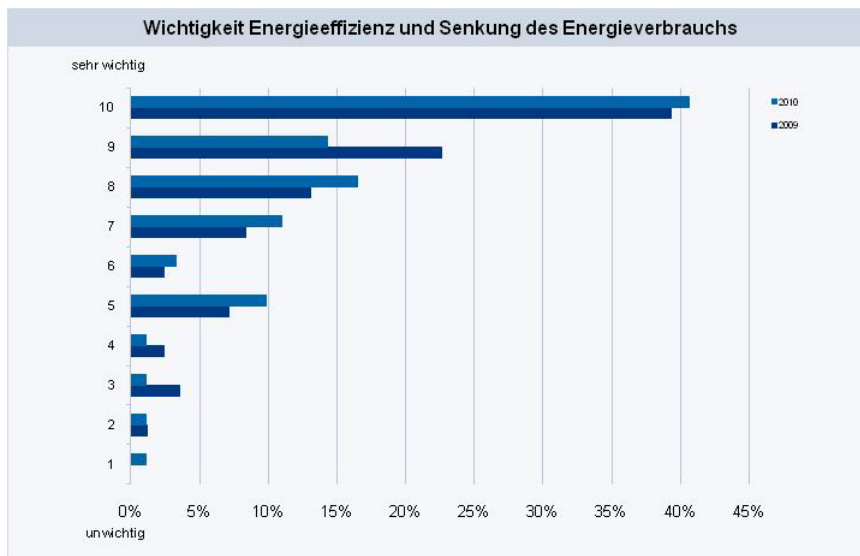
- Von 8% der Unternehmen wurden andere Einflussfaktoren angegeben, die vorher nicht aufgelistet waren. Diese wurden mit einem Mittelwert von 7.9 naturgemäß sehr hoch bewertet. Genannt wurde hier vor allem der Einfluss von Krisen und Spekulationen.
- Der Einfluss von Preisschwankungen für fossile Energieträger wurde mit 6.3 und damit am zweithöchsten bewertet.
- Insgesamt wurden alle Faktoren höher bewertet als im Vorjahr.

IV. Energieeinsatz

1. Wie wichtig ist Ihrem Unternehmen Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs?

| Wichtigkeit Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs | | | |
|--|----|------|------|
| | | 2009 | 2010 |
| | 1 | 0% | 1% |
| | 2 | 1% | 1% |
| | 3 | 4% | 1% |
| | 4 | 2% | 1% |
| | 5 | 7% | 10% |
| | 6 | 2% | 3% |
| | 7 | 8% | 11% |
| | 8 | 13% | 16% |
| | 9 | 23% | 14% |
| | 10 | 39% | 41% |

Quelle: E-Control



Quelle: E-Control

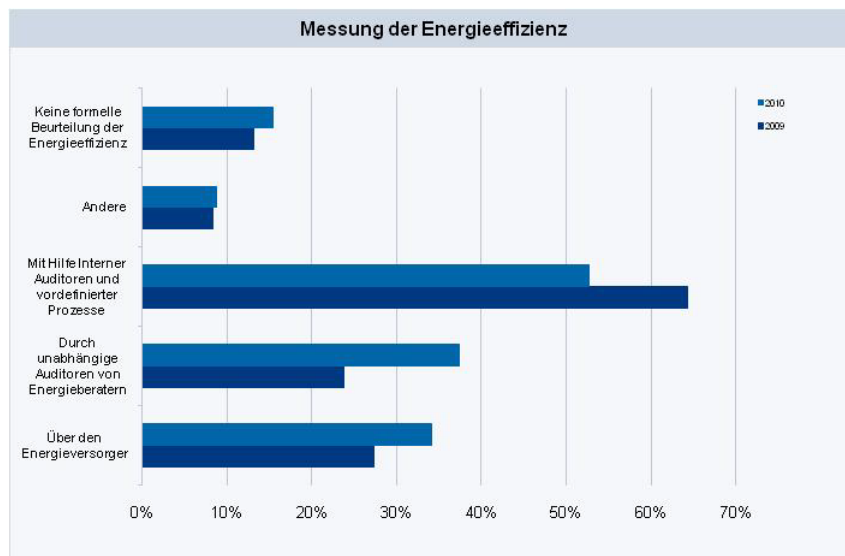
- Das Thema Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs ist nach wie vor ein sehr wichtiges Thema bei den Unternehmen.
- 41% der Unternehmen stufen das Thema in der höchsten Stufe ein.

- Nur 4% der Unternehmen messen diesem Thema nur wenig Bedeutung bei.
- Im Durchschnitt bewerten die Unternehmen das Thema Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 10 (sehr wichtig) mit 8.3.

2. Wie misst Ihr Unternehmen Energieeffizienz?

| Messung der Energieeffizienz | | |
|--|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| Über den Energieversorger | 27% | 34% |
| Durch unabhängige Auditoren von Energieberatern | 24% | 37% |
| Mit Hilfe Interner Auditoren und vordefinierter Prozesse | 64% | 53% |
| Andere | 8% | 9% |
| Keine formelle Beurteilung der Energieeffizienz | 13% | 15% |

Quelle: E-Control

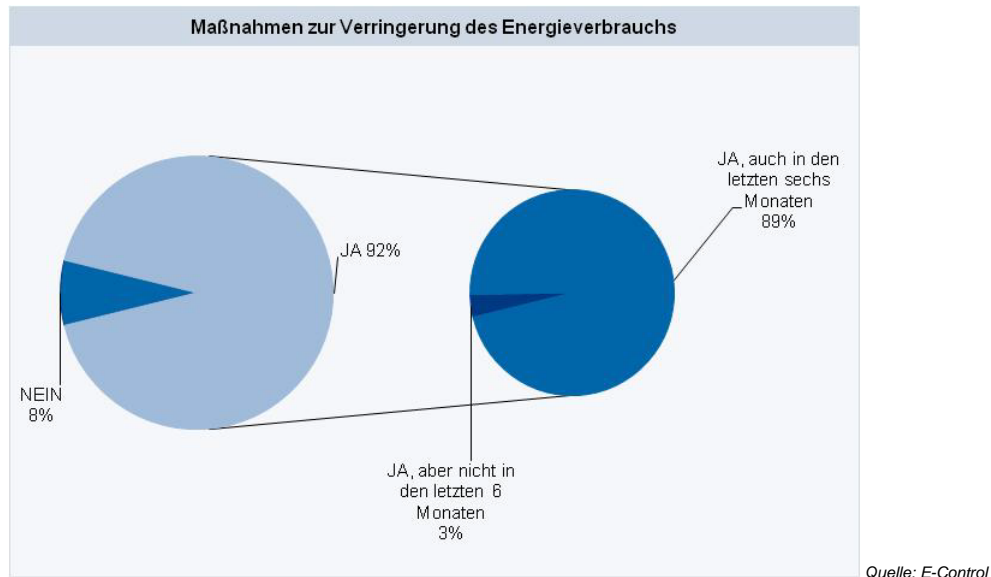


Quelle: E-Control

- Im Gegensatz zum Vorjahr wird heuer nur bei 53% der Unternehmen die Energieeffizienz mithilfe interner Auditoren und vordefinierter Prozesse gemessen.
- Bei mehr als 1/3 der Unternehmen werden mittlerweile die Messungen durch unabhängige Auditoren bzw. Energieberatern durchgeführt (24% im Vorjahr).
- 15% der Unternehmen beurteilen ihre Energieeffizienz nicht.

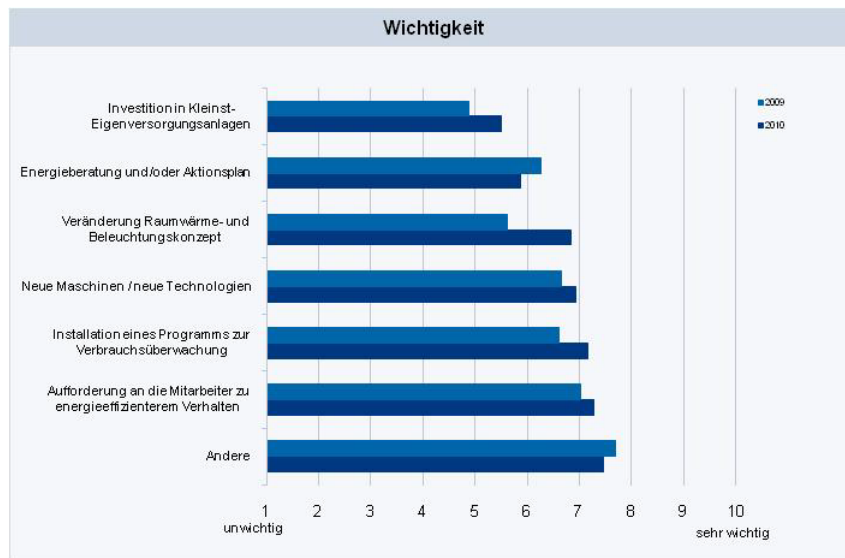
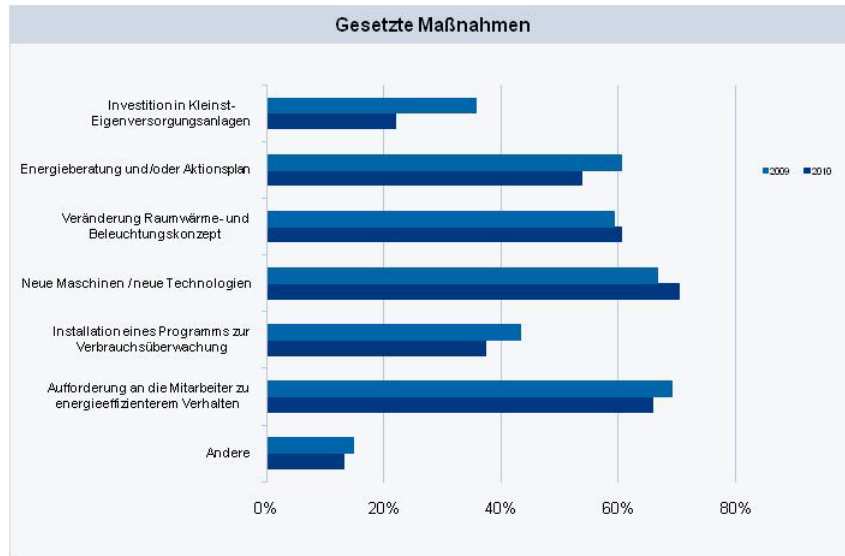
3. Haben Sie Maßnahmen zur Verringerung Ihres Energieverbrauches getroffen?

a) Wenn ja, haben Sie in den letzten 6 Monaten Maßnahmen zur Verringerung Ihres Energieverbrauches getroffen?



- 92% der Unternehmen haben schon einmal Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauches getroffen. Dies entspricht dem Wert aus dem Vorjahr.
- 89% der Unternehmen haben auch in den letzten 6 Monaten Maßnahmen in ihrem Unternehmen gesetzt.

b) Wenn ja, welche Maßnahmen hat Ihr Unternehmen in den vergangenen sechs Monaten zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz gesetzt? Wie wichtig waren diese Maßnahmen?



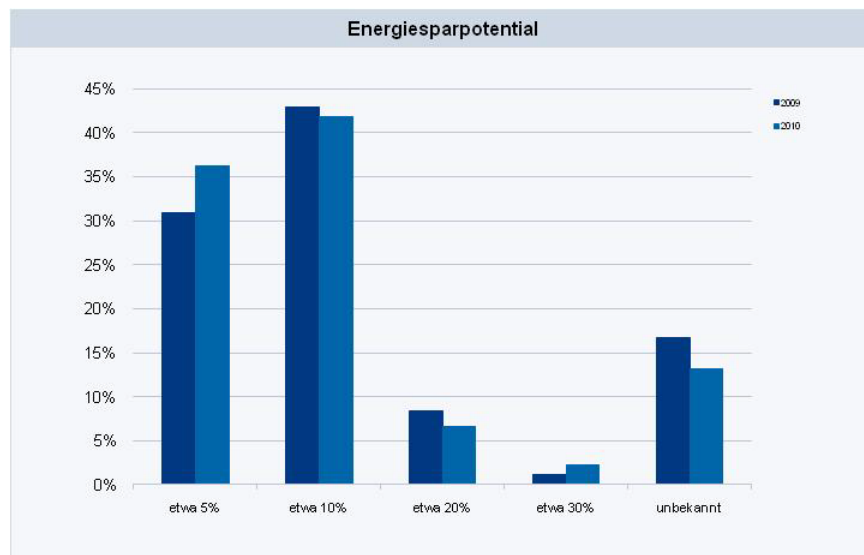
- 70% der Unternehmen investierten in den letzten 6 Monaten in neue Maschinen bzw. neue Technologien. Auf einer Skala von 1 unwichtig bis 10 sehr wichtig wurde diese Maßnahme mit 6.9 beurteilt, was annähernd dem Wert von 6.7 im Vorjahr entspricht.

- Mehr Bedeutung wurde bei den Unternehmen der Veränderung der Räumwärme und von Beleuchtungskonzepten beigemessen (6.8 zu 5.6).
- Gegenüber dem Vorjahr investierten weniger Betriebe in Kleinst-Eigenversorgungsanlagen. Diese rangieren auch in der Wichtigkeitsskala an letzter Stelle.
- Allgemein kann gesagt werden, dass heuer gegenüber dem Vorjahr weniger Unternehmen Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs gesetzt haben. Die Wichtigkeit der gesetzten Handlungen wird jedoch gleich hoch bewertet.

4. Wie hoch in etwa ist das Energiesparpotential Ihres Unternehmens?

| Energiesparpotential | | |
|----------------------|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| etwa 5% | 31% | 36% |
| etwa 10% | 43% | 42% |
| etwa 20% | 8% | 7% |
| etwa 30% | 1% | 2% |
| unbekannt | 17% | 13% |

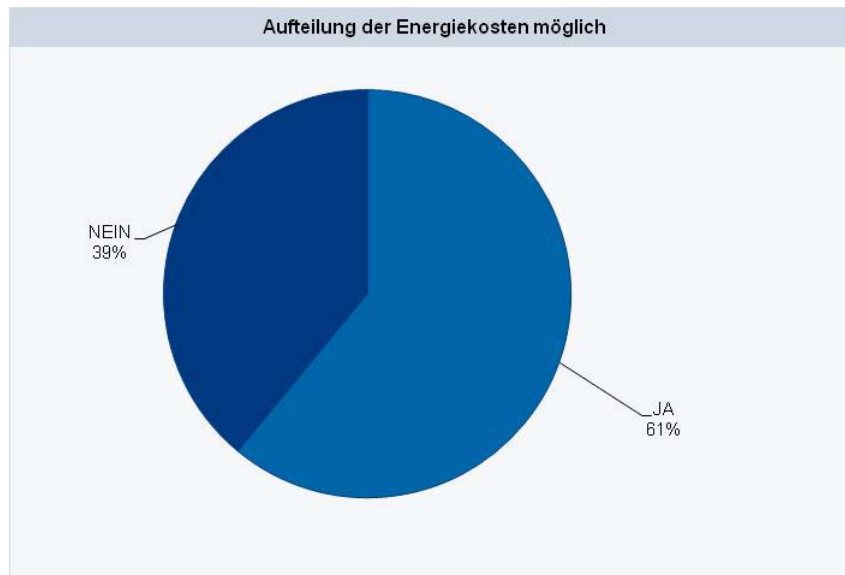
Quelle: E-Control



Quelle: E-Control

- 3/4 der Unternehmen schätzen ihr Einsparpotential auf weniger als 10%, mehr als 1/3 sogar auf unter 5%.
- 13% der Unternehmen kennen ihr Einsparpotential nicht.

5. Können Sie die Energiekosten Ihres Unternehmens nach Verwendung splitten, z.B. in Raumwärme, Warmwasser, Klimaanlage, Kühlen/Frieren, Prozesswärme, Produktionsenergie, Beleuchtung?

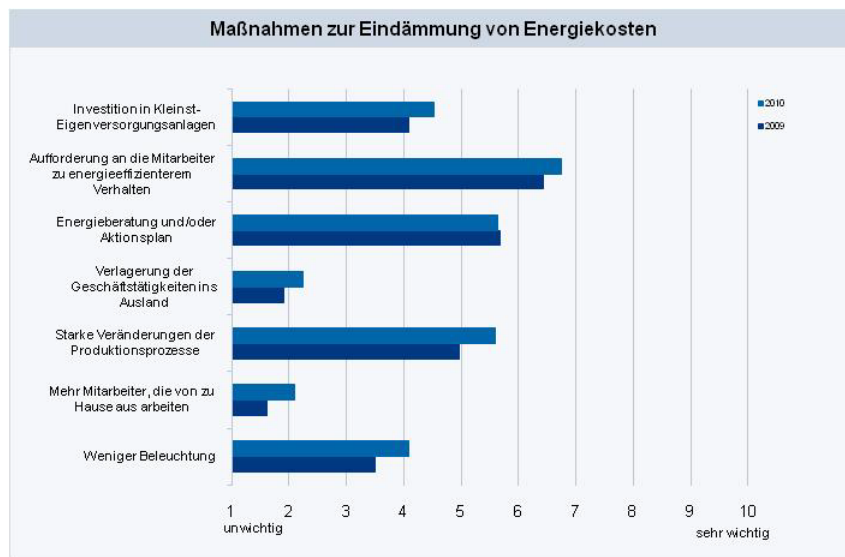


- 60% der Unternehmen können ihre Energiekosten nach der Art der Verwendung aufteilen.
- Als Hauptgrund wird bei den Unternehmen, die ihre Energiekosten nicht splitten können, das Fehlen von Messstellen aufgrund veralteter Gebäudestrukturen genannt.
- In den Augen einiger Unternehmen besteht auch keine Notwendigkeit, die Energiekosten nach den einzelnen Verwendungen aufzuteilen.

6. Wie beurteilen Sie die folgenden Maßnahmen zur Eindämmung von Energiekosten?

| Maßnahmen zur Eindämmung von Energiekosten | | |
|---|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| Weniger Beleuchtung | 3,5 | 4,1 |
| Mehr Mitarbeiter, die von zu Hause aus arbeiten | 1,6 | 2,1 |
| Starke Veränderungen der Produktionsprozesse | 5,0 | 5,6 |
| Verlagerung der Geschäftstätigkeiten ins Ausland | 1,9 | 2,3 |
| Energieberatung und/oder Aktionsplan | 5,7 | 5,6 |
| Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten | 6,4 | 6,7 |
| Investition in Kleinst-Eigenversorgungsanlagen | 4,1 | 4,5 |

Quelle: E-Control



Quelle: E-Control

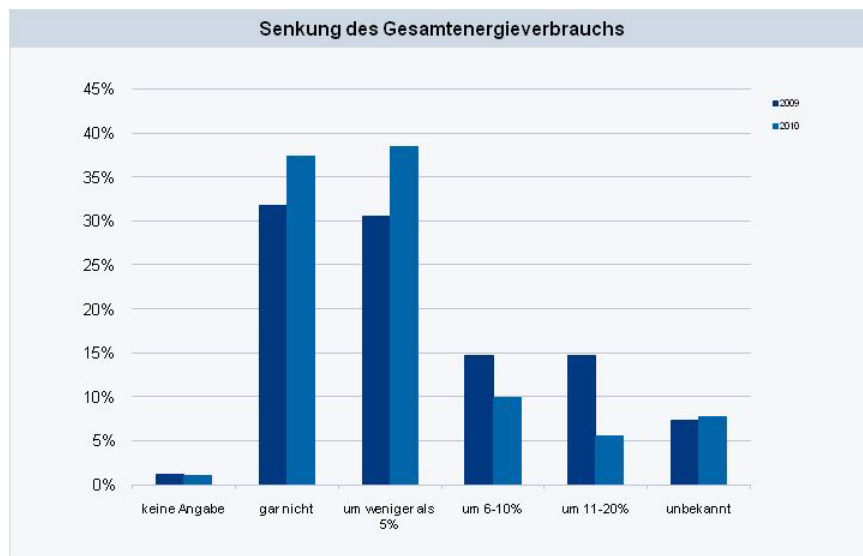
- Als wichtigste Maßnahme zur Eindämmung der Energiekosten wird nach wie vor die Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten angesehen (Durchschnitt 6.7).

- Mit einem Durchschnitt von 5.6 werden Energieberatung bzw. Aktionspläne sowie die Veränderung der Produktionsprozesse bewertet.
- Die Verlagerung der Geschäftstätigkeit ins Ausland bzw. die Heimarbeit von Mitarbeitern wird nach wie vor als nicht sinnvoll eingestuft.

7. Wie sehr hat Ihr Unternehmen seinen Gesamtenergieverbrauch in den vergangenen zwölf Monaten senken können?

| Senkung des Gesamtenergieverbrauchs | | |
|-------------------------------------|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| keine Angabe | 1% | 1% |
| gar nicht | 32% | 37% |
| um weniger als 5% | 30% | 38% |
| um 6-10% | 15% | 10% |
| um 11-20% | 15% | 5% |
| unbekannt | 7% | 8% |

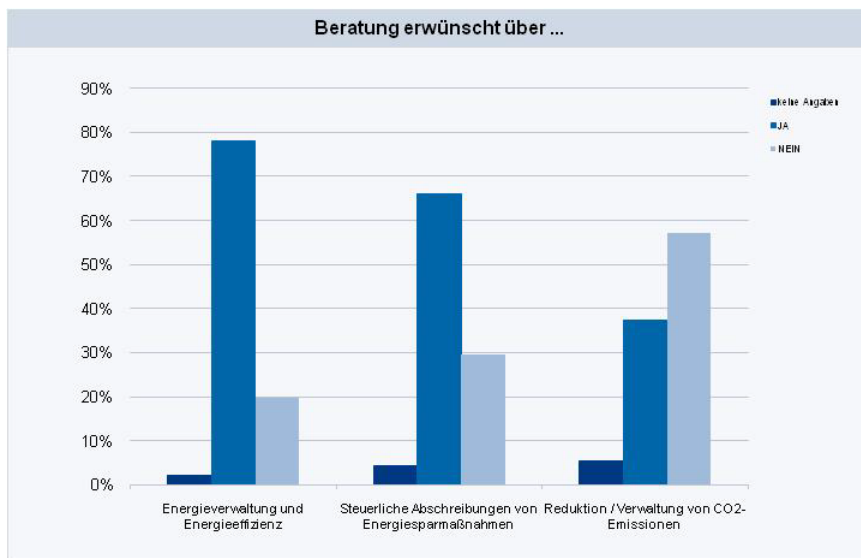
Quelle: E-Control



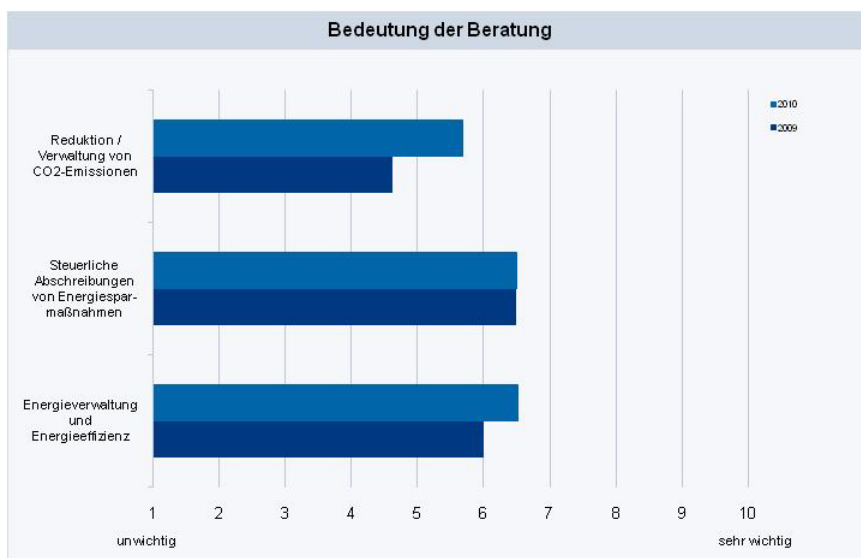
Quelle: E-Control

- Viele Unternehmen konnten ihren Gesamtenergieverbrauch aufgrund der besseren Auftragslage nicht senken.
- In den wenigsten Fällen konnte die Senkung des Energieverbrauchs auf Energieeffizienzmaßnahmen zurückgeführt werden. In diesen Fällen spielte zum Großteil die noch nicht überwundene Wirtschaftskrise eine Rolle.

8. Würden Sie externe Beratung zu den folgenden Energieeffizienzmaßnahmen in Anspruch nehmen, und wenn ja, welche Bedeutung würden Sie einer solchen Beratung beimessen?



Quelle: E-Control

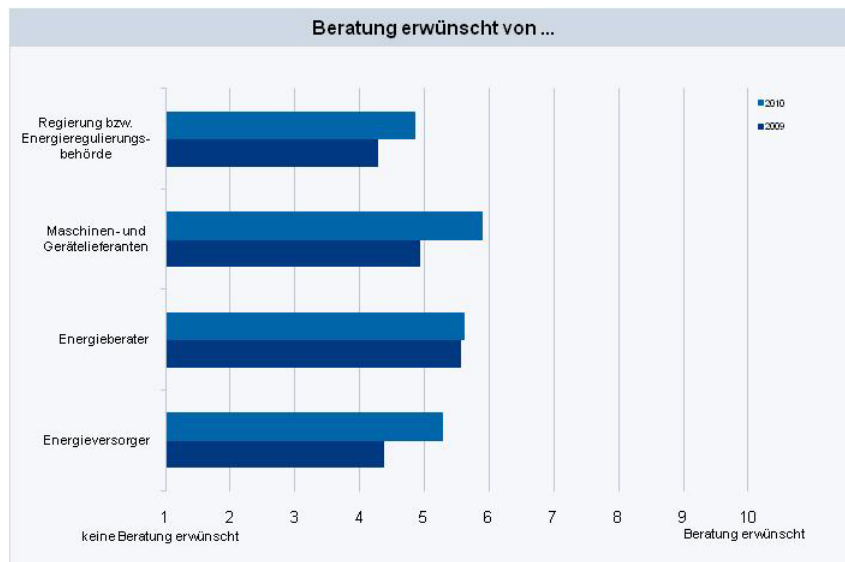


Quelle: E-Control

- Fast 80% der Unternehmen wünschen sich externe Beratung zum Thema Energieverwaltung und Energieeffizienz. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 9%.

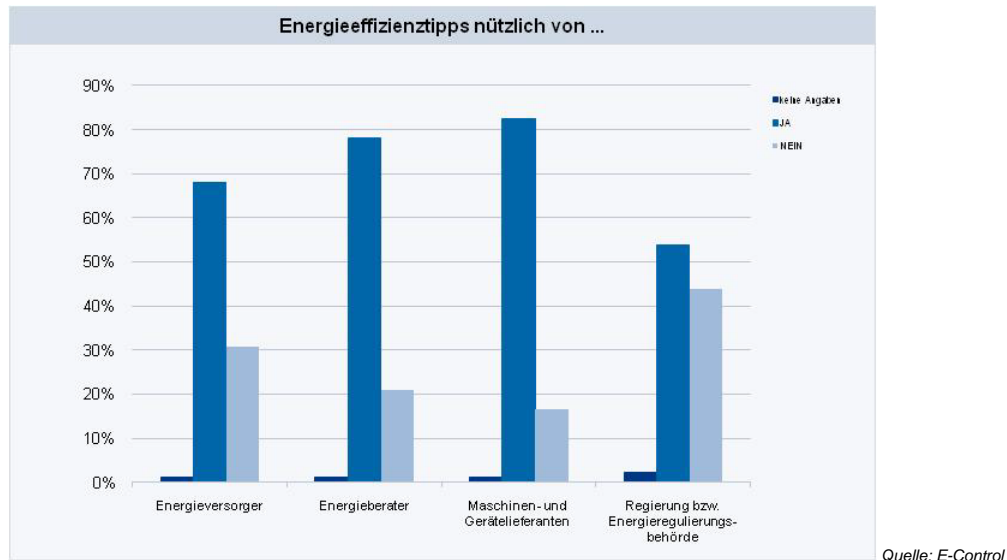
- Über 60% wünschen sich auch eine Beratung zum Thema steuerliche Abschreibungen von Energiesparmaßnahmen.
- Die Bedeutung der beiden genannten Beratungen wird mit 6.5 bewertet.
- Das Thema Reduktion bzw. Verwaltung von CO₂-Emissionen erfährt heuer etwas mehr Bedeutung als im Vorjahr, rangiert jedoch noch immer weit hinter den anderen beiden Themen.

9. Von wem würden Sie gerne solche Beratungen erhalten?



- Die Unternehmen wünschen sich an erster Stelle Beratung von Maschinen- und Geräteherstellern. Auf einer Skala von 1 (keine Beratung erwünscht) bis 10 (Beratung erwünscht) wird dieser Wunsch mit 5.9 bewertet.
- Im Allgemeinen würden die Unternehmen im aktuellen Jahr gerne mehr Beratungen erhalten, wobei der Mittelwert der einzelnen Institutionen nur zwischen 4.9 und 5.9 liegt.

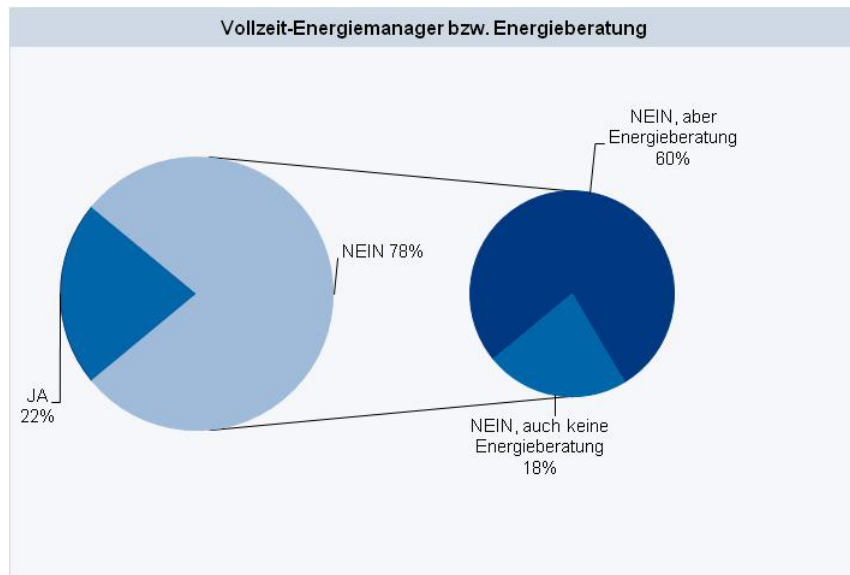
10. Halten Sie die Energieeffizienztipps der folgenden Institutionen für nützlich für Ihr Unternehmen?



- Die Energieeffizienztipps von Maschinen- und Gerätelieferanten halten vier von fünf Unternehmen für nützlich.
- Auch die Ratschläge der Energieberater werden von fast 80% der Unternehmen geschätzt.

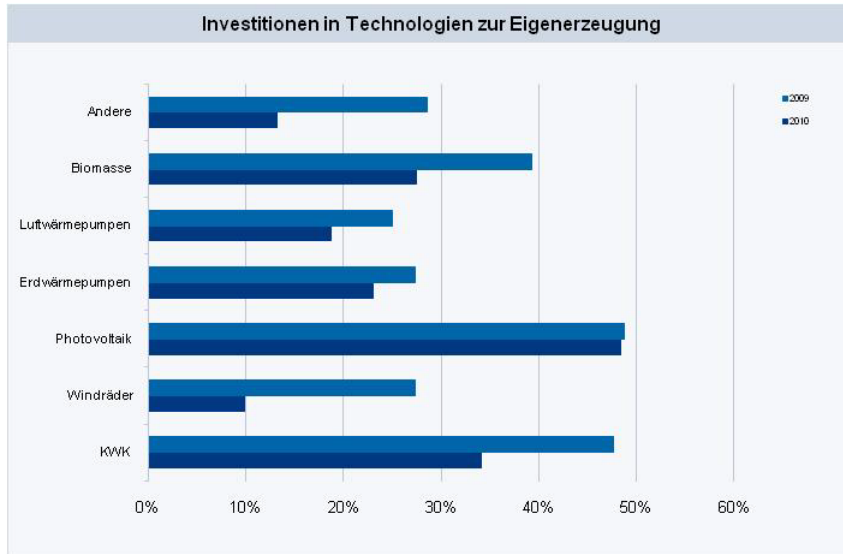
11. Beschäftigt Ihr Unternehmen Vollzeit-Mitarbeiter für das Energiemanagement?

- Falls nicht, hat Ihr Unternehmen sich bereits einmal an einen unabhängigen Energieberater gewandt?
 - o Falls ja, wie würden Sie die Beratung beurteilen?



- 22% der Unternehmen beschäftigen einen Vollzeit-Mitarbeiter für das Energiemanagement.
- Von den Unternehmen, die keinen Vollzeit-Mitarbeiter beschäftigen, haben sich schon 60% einmal an einen Energieberater gewandt.
- Die Beratung durch die Energieberater wird nur als durchschnittlich bewertet (Mittelwert 3.2 auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 5 (sehr gut)).

12. In welche der folgenden Technologien zur Eigenerzeugung würde Ihr Unternehmen künftig investieren?



Quelle: E-Control



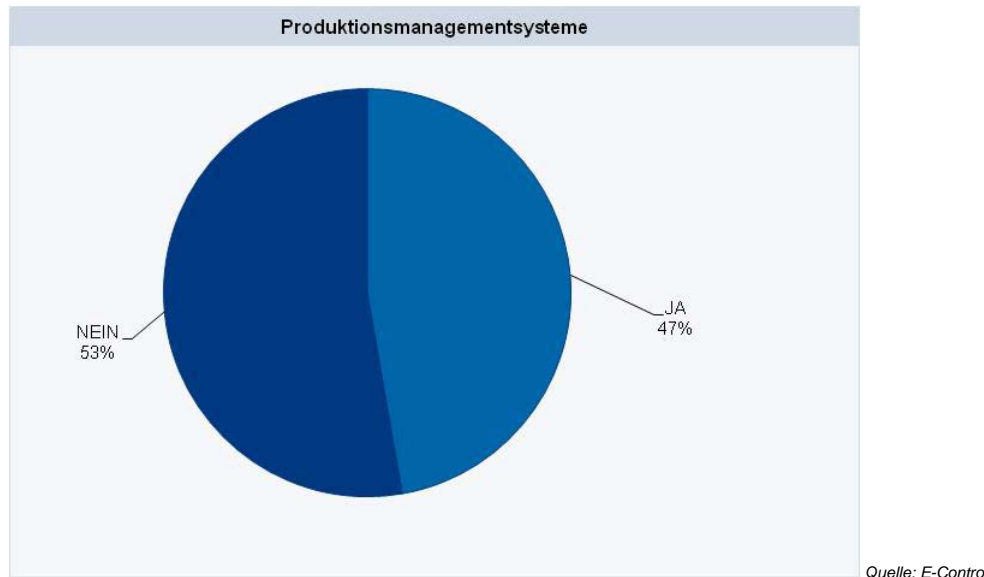
Quelle: E-Control

- Fast die Hälfte der Unternehmen ist an Investitionen in Photovoltaik-Anlagen interessiert, nur mehr ein Drittel an KWK-Anlagen.
- Am wahrscheinlichsten ist die Investition in KWK-Anlagen (Durchschnitt 6.4). An zweiter Stelle folgen nicht extra genannte Technologien mit einem Durchschnitt

von 6.1. Hier wurden vor allem, so wie im Vorjahr, Kleinwasserkraftwerke sowie Technologien zur Wärmerückgewinnung genannt.

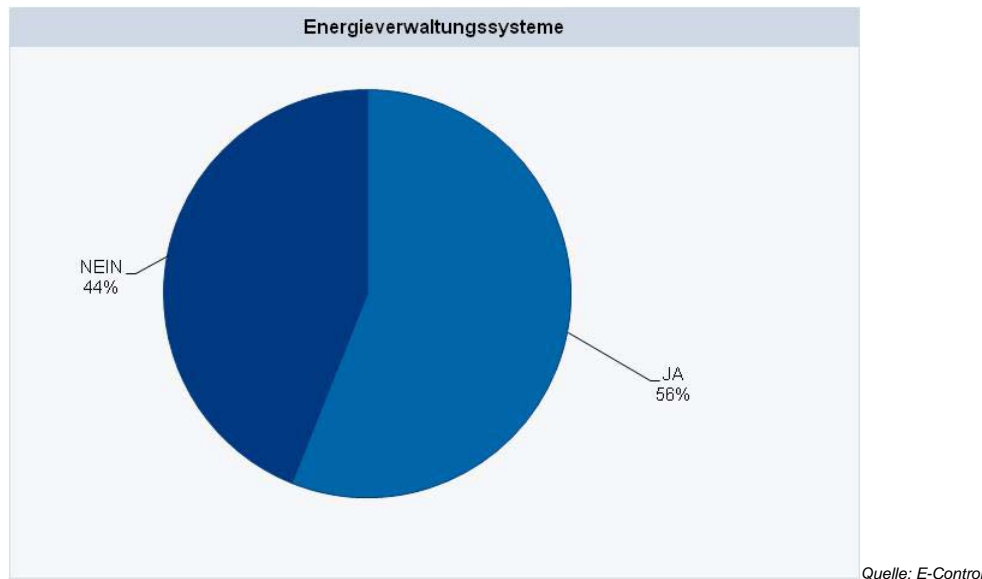
- Im Vergleich zum Vorjahr ist festzustellen, dass die Unternehmen weniger in Technologien zur Eigenerzeugung investieren wollen. Falls Sie sich jedoch zu einer Investition entschließen, so ist diese wahrscheinlicher als im Vorjahr.

13. Verwendet Ihr Unternehmen Produktionsmanagementsysteme zur Energieverbrauchsminderung?



- 53% der Unternehmen verwenden Produktionsmanagementsysteme zur Energieverbrauchsminderung.
- Bei den Unternehmen, die noch keine Produktionsmanagementsysteme eingesetzt haben, werden folgende Gründe dafür genannt:
 - Für das Unternehmen bzw. den Wirtschaftssektor nicht geeignet
 - Energiekosten zu gering, damit sich solche Systeme rechnen
 - Systeme sind in Planung bzw. werden gerade eingerichtet

14. Verwendet Ihr Unternehmen Energieverwaltungssysteme, um Messungen vorzunehmen, die über die Daten des Netzbetreibers aus intelligenten Zählern hinausgehen?



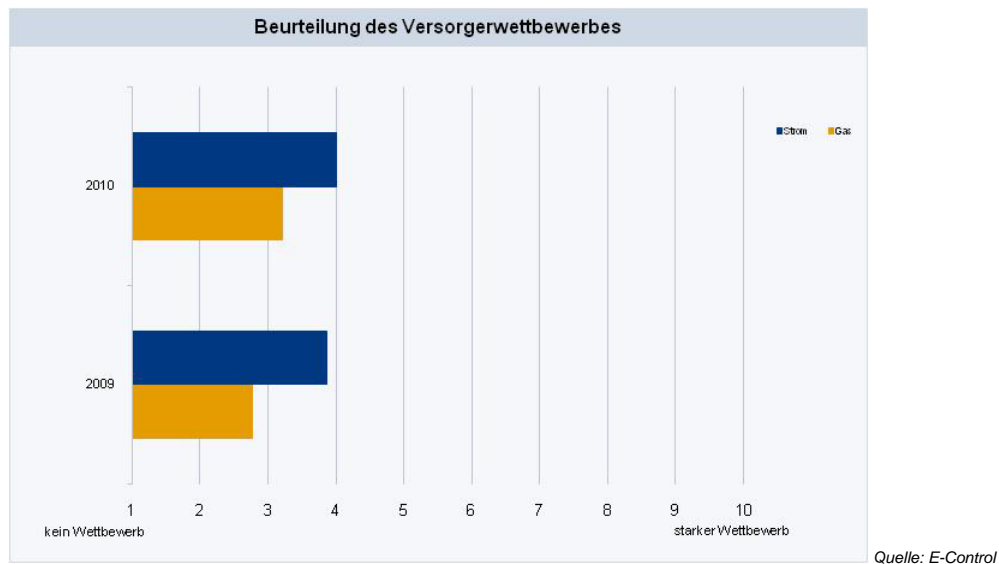
- 56% der Unternehmen führen zusätzlich zum Netzbetreiber Messungen durch.
- Einige Unternehmen befinden sich gerade in der Planungsphase zur Einführung zusätzlicher Messungen.

V. Energieversorgung

1. Wie beurteilen Sie den Versorgerwettbewerb auf den folgenden Märkten?

| Versorgerwettbewerb | | |
|---------------------|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| Gas | 2,8 | 3,2 |
| Strom | 3,9 | 4,0 |

Quelle: E-Control

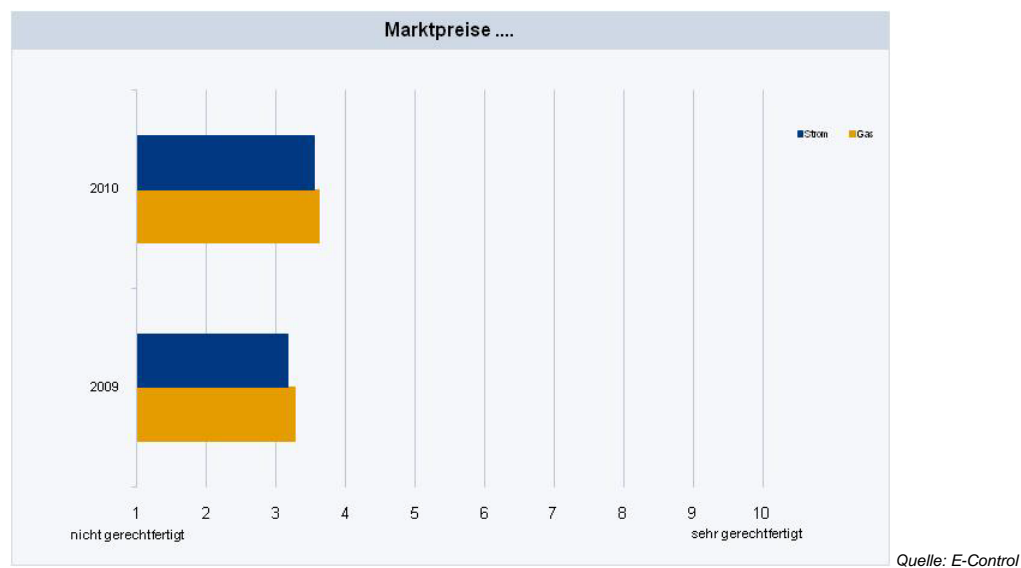


- So wie im Vorjahr wird auch heuer der Versorgerwettbewerb als gering eingestuft.
- Der Wettbewerb bei Strom wird auf einer Skala von 1 (kein Wettbewerb) bis 10 (starker Wettbewerb) mit 4.0 etwas besser eingestuft als der Wettbewerb am Gasmarkt (Mittelwert 3.2).

2. Halten Sie die derzeitigen Marktpreise für gerechtfertigt?

| Marktpreise | | | |
|------------------|------|------|--|
| | 2009 | 2010 | |
| Gas | 3,3 | 3,6 | |
| Strom | 3,2 | 3,6 | |

Quelle: E-Control



- Die Marktpreise bei Gas und Strom werden von den Unternehmen mit einem Durchschnitt von 3.6 als wenig gerechtfertigt angesehen.
- Die Unternehmen geben folgende Gründe für diese niedrige Bewertung an:
 - Fehlender Wettbewerb
 - Die Einflüsse auf die Preisgestaltung sind nicht nachvollziehbar
 - Beeinflussung der Preise durch den Ölpreis
 - Preisspekulationen an der Börse

3. Wie bewerten Sie die Versorgungsqualität des Netzes?

| Versorgungsqualität | |
|---------------------|------|
| 2009 | 2010 |
| 8,6 | 8,5 |

Quelle: E-Control

- Die Versorgungsqualität wird von den Unternehmen als überdurchschnittlich bewertet. Auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (hervorragend) wird diese mit einem Mittelwert von 8.5 beurteilt.

4. Welche Priorität messen Sie den folgenden Faktoren bei?

| Wichtigkeit der Faktoren bei Energieversorgung | | |
|--|------|------|
| | 2009 | 2010 |
| Versorgungssicherheit | 9,6 | 9,6 |
| Preis | 8,7 | 8,5 |
| Flexible Verträge | 7,0 | 6,6 |
| Qualität der Energiequelle | | |
| | 6,3 | 6,6 |
| Nachhaltigkeit | 6,4 | 7,0 |

Quelle: E-Control

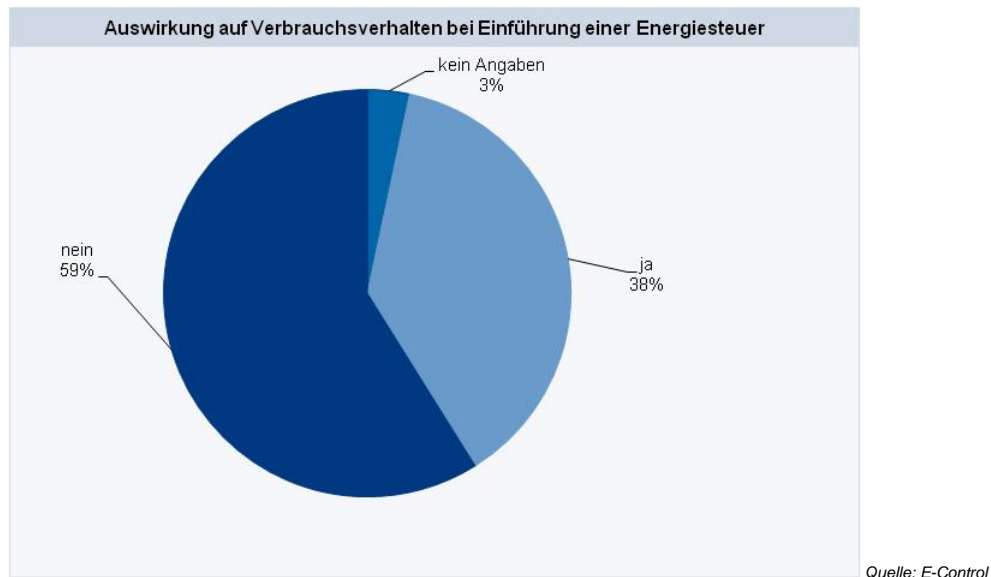


Quelle: E-Control

- An erster Stelle steht nach wie vor für die Unternehmen die Versorgungssicherheit. Sie wurde so wie im Vorjahr mit einem Mittelwert von 9.6 beurteilt. Der Preis wird mit einem Mittelwert von 8.5 noch als wichtig angesehen.
- Dem Faktor Nachhaltigkeit wird von den Unternehmen im Gegensatz zum Vorjahr mehr Bedeutung beigemessen (7.0 zu 6.4 im Jahr 2009).

VI. Fragen zur Energiepolitik

1. Würde die Einführung einer Energiesteuer Auswirkungen auf Ihr Verbrauchsverhalten haben?



- 59% der Unternehmen glauben nicht, dass die Einführung einer Energiesteuer Auswirkungen auf ihr Verbrauchsverhalten haben würde.
- Dieses nein wurde von den meisten Unternehmen damit begründet, dass sie schon jetzt so effizient wie nur möglich produzieren. Mit dieser Steuer würden nur die Kosten steigen, da die Effizienz kaum mehr gesteigert werden kann.
- Die Unternehmen, die positiv geantwortet haben, hoffen, dass noch mehr in Energieeffizienz bzw. Optimierung von Produktionsprozessen investiert wird.
- Immer wieder sprechen die Unternehmen jedoch von Absiedlungen ins Ausland bzw. Verlagerung der Produktion in andere Länder.

- Unternehmen deuten auch an, dass die Produkte für die Kunden teurer würden, da sie die Kosten nicht mehr alleine tragen könnten.

VII. Zusammenfassung

Die Erholung der Wirtschaft spiegelt sich in der höheren Produktionstätigkeit und den damit verbundenen höheren Energiekosten wieder. Der Stromverbrauch hat sich bei den Großverbrauchern im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 um 10% erhöht. 62% der Unternehmen aus der Industriebefragung fallen in diese Gruppe. Während insgesamt der Verbrauch in der öffentlichen Verwaltung sowie im Handel annähernd gleichgeblieben ist, liegen die Steigerungen im Produktionssektor und im Bereich Forschung zwischen 10% und 20%. Auch im Sektor Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden stieg der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr um rund 10%.

Bedingt durch die höhere Auslastung und dem damit verbundenen höheren Energiebedarf sind die Energiekosten bei 42% der befragten Unternehmen angewachsen. Dies konnte auch durch günstigere Verträge und Energieeffizienzmaßnahmen nicht ausgeglichen werden. Für die nächsten drei Jahre erwarten fast 80% der Unternehmen eine Steigerung ihrer Energiekosten durch steigende Energiepreise, die durch Effizienzmaßnahmen nicht mehr kompensiert werden können. In den letzten Monaten haben 89% der Unternehmen in Maßnahmen zur Verringerung ihres Energieverbrauchs investiert. Die Handlungen reichten von der Aufforderung der Mitarbeiter zum energieeffizienteren Handeln, über neue Beleuchtungskonzepte bis zu Investitionen in neue Maschinen bzw. Technologien. Die Überlegung in Technologien zur Eigenerzeugung zu investieren ist bei den Unternehmen nicht so ausgeprägt wie noch im Vorjahr. Die Wahrscheinlichkeit einer Investition ist gegenüber dem Vorjahr jedoch gestiegen. Die Unternehmen sind an Photovoltaik und Biomasse-Anlagen am meisten interessiert. Am wahrscheinlichsten sind jedoch Investitionen in KWK-Anlagen. Das Nachlassen des Interesses an Investitionen in Eigenerzeugung kann auch als Zeichen des Wiederaufschwungs angesehen werden, da im Aufschwung wieder andere Probleme in den Vordergrund rücken.

Das Thema Energieeffizienz und Senkung des Energiebedarfs ist in vielen Unternehmen weiterhin ein großes Thema, dass von den Befragten mit der Wichtigkeit 8.3 eingestuft wird. Zum Messen der Energieeffizienz wenden sich die Unternehmen heuer

mehr als im Vorjahr an unabhängige Auditoren bzw. an Energieberater. Über die Hälfte der Firmen misst die Energieeffizienz selbst. Immerhin in 15% der Unternehmen findet keine Beurteilung der Effizienz statt.

Im Vergleich zum Vorjahr wünschen sich die Unternehmen mehr Beratung von externen Stellen. An erster Stelle steht die Beratung von Maschinen- und Gerätelieferanten. Diese Beratung wird von mehr als 80% der Unternehmen als nützlich angesehen. Knapp dahinter stehen die Ratschläge von Energieberatern. Einige Unternehmen verzichten jedoch auf externe Berater, da diese nicht das Spezialwissen der eigenen Mitarbeiter ersetzen können.

Die Zufriedenheit mit dem Wettbewerb und den derzeitigen Marktpreisen hält sich bei den Unternehmen in Grenzen. Der Wettbewerb wird noch immer als unterdurchschnittlich eingestuft, was auch als Grund für die nicht gerechtfertigten Marktpreise angesehen wird. Die Preise werden als nicht nachvollziehbar angesehen, die durch Spekulationen an den Börsen entstehen.

In diesem Jahr wurde einmalig die Frage zur Auswirkung auf das Verbrauchsverhalten bei einer etwaigen Einführung einer Energiesteuer gestellt. Fast 60% der Unternehmen haben diese Frage negativ beantwortet, denn viele Unternehmen versuchen schon heute so effizient als möglich zu produzieren und sehen kein weiteres Einsparpotential in der Produktion. In anderen Firmen wiederum spielen die Energiekosten eine so kleine Rolle, dass auch die Einführung einer neuen Steuer keine Auswirkungen auf das Verbrauchsverhalten haben würde. Unternehmen mit hohem Verbrauch befürchten Nachteile gegenüber ihren ausländischen Wettbewerbern. Diese Sorgen gehen bis zu Teilabsiedlungen der Produktion ins Ausland bzw. Schließungen heimischer Standorte. Personen, die positiv geantwortet haben, sehen in der Einführung einer Energiesteuer die Chance, Effizienzmaßnahmen im eigenen Unternehmen leichter durchsetzen zu können bzw. dass sich Investitionen schneller rechnen würden.

Vergleicht man die Ergebnisse der aktuellen Industriebefragung mit denen des Vorjahres, so sind diese in vielen Punkten ähnlich. Beide Umfragen wurden stark von

der Wirtschaftskrise beeinflusst. Während im Vorjahr viele Unternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit eingeschränkt waren, konnte heuer die Auslastung meist wieder gesteigert werden, wodurch wieder andere Schwerpunkte in den Vordergrund gerückt sind.